

## Antrag ÄA 4.1

**Antragssteller\*innen:** Bezirksvorstand Mitte, Bezirksvorstand Neukölln, Jaime Martínez Porro  
(Sprecher Bezirksvorstand Steglitz-Zehlendorf)

### Der Landesparteitag möge beschließen:

- 1 Der Antragstext A4 wird an gekennzeichneten Zeilen wie folgt ersetzt:
- 2 1. In Zeile 1:
- 3 Streichung: „jeden“:
- 4 Neue Überschrift:
- 5 „Gegen Antisemitismus - Emanzipation und universelle Menschenrechte verteidigen!“
- 6
- 7 2. In Zeile 5-6:
- 8 Streichung:
- 9 „Wir stehen gemeinsam und entschieden gegen jede Form des Antisemitismus. Sämtliche
- 10 alten und neuen Formen antisemitischer Rhetorik und Gewalt verurteilen wir – unabhängig
- 11 davon, von welcher politischen und weltanschaulichen Richtung sie ausgehen.“
- 12 Neuer Satz:
- 13 „Wir stehen gemeinsam und entschieden gegen Antisemitismus – unabhängig davon, von
- 14 welcher politischen und weltanschaulichen Richtung er ausgeht.“
- 15
- 16 3. In Zeile 7:
- 17 Nach dem Satz: „...unabhängig davon, von welcher politischen und weltanschaulichen
- 18 Richtung sie ausgehen.“
- 19 Hinzufügung:
- 20 „Für die Bekämpfung von Antisemitismus bedarf es einer gemeinsamen Grundlage zur
- 21 Einschätzung, was Antisemitismus ist. Die Linke Berlin orientiert sich dabei an der
- 22 ‚Jerusalemener Erklärung zum Antisemitismus‘ vom Frühjahr 2021, die als Ergänzung und
- 23 Konkretisierung der Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance
- 24 von einer Gruppe internationaler Wissenschaftler\*innen aus Israel und weiteren Ländern,
- 25 die in der Antisemitismusforschung und in verwandten Bereichen arbeiten, erarbeitet
- 26 worden ist.“
- 27
- 28 4. In Zeile 16-17:
- 29 Streichung:
- 30 „...und unter Einsatz rechtstaatlicher Mittel...“
- 31 Neuer Satz:
- 32 „Wir setzen uns dafür ein, jüdische Menschen konsequent zu schützen.“
- 33
- 34 5. In Zeile 19:
- 35 Nach dem Satz: „...zivilgesellschaftlichen Initiativen gegen Antisemitismus,“
- 36 Hinzufügung:
- 37 „und anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit,“
- 38
- 39 6. In Zeile 21-23:
- 40 Streichung:
- 41 „Dass von sich politisch links verortenden Menschen das Massaker der Hamas vom 7.
- 42 Oktober 21 2023 u.a. an Kleinkindern, Familien und Festivalbesucher\*innen relativiert und
- 43 mitunter gar gefeiert wurde oder zur Vernichtung Israels aufgerufen wird, alarmiert uns
- 44 zutiefst.“

- 45  
46 7. In Zeile 23-25:  
47 Streichung:  
48 „Die Hass-Propaganda solcher sich als ‚Befreiungsbewegungen‘ gerierenden Akteure  
49 verfängt mehr denn je auch hier. "Wenn die Linke die Rückkehr des mörderischen  
50 Antisemitismus nicht spürt, ist das ihr Ende", stellte die Soziologin Eva Illouz zu Recht fest.“  
51  
52 8. In Zeile 26:  
53 Nach dem Satz: „Niemals dürfen Linke die Rolle des eliminatorischen Antisemitismus  
54 ignorieren, der den Terror und die Strategien von Akteuren wie der Hamas und der  
55 Hisbollah sowie deren Unterstützung durch das iranische Mullah-Regime antreibt.“  
56 Hinzufügung:  
57 „Gleichzeitig wenden wir uns gegen jeden Generalverdacht gegen die palästinensische  
58 Befreiungsbewegung und gegen linke jüdische und israelische Organisationen und deren  
59 legitimen Protest und Widerstand gegen die seit Jahrzehnten andauernde Unterdrückung  
60 der palästinensischen Bevölkerung. Das Einstehen für die Rechte der Palästinenserinnen,  
61 der Widerstand gegen die nach einem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs (IGH)  
62 vom 19. Juli 2024 völkerrechtswidrigen Besetzung des Westjordanlands, gegen die  
63 fortlaufende Enteignung und Zerstörung palästinensischen Eigentums und ziviler  
64 Infrastruktur in den besetzten Gebieten, gegen die völkerrechtswidrige Annexion  
65 Ostjerusalems, gegen die illegale Siedlungspraxis und gegen die Gewalt der radikal rechten  
66 jüdischen Siedlerinnen unter Duldung und Beteiligung der israelischen Polizei und Armee  
67 im Westjordanland sowie gegen die anhaltende Gewalt und das Töten und Aushungern von  
68 Nichtkombattant\*innen im derzeitigen Krieg im Gazastreifen ist legitim.“  
69  
70 9. In Zeile 29-31:  
71 Streichung:  
72 „Wer in Nahost oder hierzulande antisemitische Ressentiments befeuert und gegen  
73 jüdische Menschen hetzt, kann für uns keine Bündnispartnerin sein.“  
74 Ersetzung durch:  
75 „Wer jedoch in Nahost oder hierzulande antisemitische Ressentiments befeuert und gegen  
76 jüdische Menschen auf Grund Ihres Jüdischseins hetzt, kann für uns keine Bündnispartnerin  
77 sein.“  
78  
79 10. In Zeile 31-33:  
80 Streichung des Satzes:  
81 „Wenn in Berlin (vermeintlich) jüdische Menschen tötlich angegriffen und ihre Wohnungen  
82 mit Davidsternen markiert, wenn Synagogen attackiert, wenn antisemitismuskritische  
83 Personen als Gegner\*innen diffamiert oder linke Orte mit roten " Hamas-Dreiecken"  
84 besudelt werden, dann ist für uns als Berliner LINKE klar: Wir stehen ohne Wenn und Aber  
85 an der Seite der Angegriffenen.“  
86 Neuer Satz:  
87 „Für uns als Berliner LINKE ist klar: Wir nehmen keine Bedrohung jüdischen Lebens in  
88 diesem Land oder sonst irgendwo hin.“  
89  
90 11. In Zeile 42:  
91 Streichung des Satzes:  
92 „Das wird auch unser Eintreten gegen rassistische Hetze stärken.“  
93 Ersetzung durch:  
94 „Wir treten gegen rassistische Hetze ein.“  
95  
96

97 Begründung:

- 98 • Die Formulierung gegen „jeden“ Antisemitismus ist redundant. Entweder ist man gegen  
99 Antisemitismus oder nicht. Der Kampf gegen Antisemitismus und andere Formen  
100 gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit gehört zudem zusammen. Es ist inzwischen  
101 offensichtlich, dass Antisemitismus, Rassismus und Antifeminismus und  
102 Verschwörungsideologische Haltungen sowie weitere Formen gruppenbezogener  
103 Menschenfeindlichkeit Hand in Hand gehen.
- 104 • Narrative, die von rechter und konservativer Seite der gesellschaftlichen Linken pauschal  
105 Antisemitismus unterstellen, sind in Beschlüssen einer linken Partei zu vermeiden. Dass  
106 Antisemitismus auch abgelehnt werden, unabhängig davon, von welcher politischen und  
107 weltanschaulichen Richtung er ausgeht, ist im Antragstext deutlich gemacht worden.
- 108 • Wenn Antisemitismus richtigerweise abgelehnt wird, dann muss dies anhand eines  
109 gemeinsamen Maßstabs konkret erfolgen. Hierzu ist die Jerusalemer Erklärung zu  
110 Antisemitismus der aus wissenschaftlicher und politischer Sicht korrekte Maßstab. Entgegen  
111 der öffentlichen Debatte vor allem in Deutschland handelt es sich hierbei nicht um eine  
112 „Gegenerklärung“, sondern um eine Ergänzung und Konkretisierung der Arbeitsdefinition  
113 der International Holocaust Remembrance Alliance, ausgehend von einer Gruppe  
114 Internationaler Wissenschaftler\*innen, aus Israel und weiteren Ländern, die in der  
115 Antisemitismusforschung und in verwandten Bereichen arbeiten, darunter Jüdische Studien,  
116 Holocaust-, Israel-, Palästina- sowie Nahoststudien. Die Jerusalemerklärung adressiert  
117 dezidiert die aus der praktischen Auslegung der Arbeitsdefinition der IRHA erwachsenen  
118 Probleme, die sich seit der Niederschrift und der Versuche die Arbeitsdefinition praktisch  
119 anzuwenden seit ihrer Veröffentlichung ergeben haben.
- 120 • So richtig Kritik und Abgrenzung an Anknüpfungspunkte für Antisemit\*innen auch in der  
121 palästinensischen Befreiungsbewegung ist, ist auch dringend klarzustellen, dass die seit 1948  
122 andauernde Entrechtung und Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung unter  
123 anhaltender Ignorierung völkerrechtlich bindender Beschlüsse beispielsweise der UN und  
124 rechtsstaatlicher Standards in den besetzten Gebieten durch Israel illegitim und Kritik, Protest  
125 und Widerstand dagegen legitim ist. Universelle Menschenrechte gelten auch für  
126 Palästinenser\*innen und auch deren Emanzipationsbestrebungen sind der Verteidigung  
127 wert.